



Die Küsten Kanadas & Grönlands an der Baffin Bay

Entlegene Regionen rund um die Baffin Bay

Verbringen Sie zwei Wochen inmitten der abgelegensten und schönsten Landschaften unseres Planeten und entdecken Sie die Wunder des Nordens entlang der Küsten von Grönland und Kanadas. Entdecken Sie die von türkisblauen Gletschern geschliffenen Täler und die aussergewöhnlich angepasste Tierwelt, wie arktische Wölfe und Eisbären, auf dieser Expeditionsreise der Superlative.

AUF EINEN BLICK

 Baffin Bay / Grönland Westküste /
Grönland Ostküste

 ab CHF 18'650.-

 Silver Endeavour

 Individualreise

- 
- Selten besuchte arktische Region
 - Kultur der Inuits
 - Luxuriöses Expeditionskreuzfahrtschiff

Reisedaten

Reiseroute



Reiseprogramm

1. Tag: Einschiffung in Pond Inlet, Kanada

Anreise nach Pond Inlet mit einem Charterflug und Einschiffung auf Ihr Expeditionsschiff. Nach der Sicherheitsübung heisst es am Abend "Leinen los" zu Ihrem arktischen Abenteuer.

2. Tag: Cape Hay / Bylot Island

Cape Hay ist eine unbewohnte Landzunge auf Bylot Island in der Region Qikiqtaaluk in Nunavut, Kanada. Sie befindet sich an der nordwestlichen Spitze der Insel und ragt in den Lancaster Sound hinein. Sie wurde zu Ehren von Admiral Sir John Hay, Sekretär der Royal Navy, benannt.

Bylot Island liegt grösstenteils im Sirmilik-Nationalpark und beherbergt grosse Populationen von Dickschnabelmöwen, Dreizehenmöwen und Schneegänsen. Der östliche Teil der Insel ist als Bylot

Island Migratory Bird Sanctuary ausgewiesen. Aber auch drei weitere Gebiete sind als wichtige kanadische Vogelschutzgebiete ausgewiesen: Cape Graham Moore, Cape Hay und die südwestliche Bylot-Ebene.

3. Tag: Golf von Buchan

Der Buchan Gulf ist ein tiefer, länglicher Einschnitt, den die Gletscher während der letzten Eiszeit in die Ostküste von Baffin Island gegraben haben und der sich über mehr als 30 Kilometer erstreckt. Das auffälligste Merkmal des Golfs sind die beeindruckenden Steilküstenklippen und Felsnadeln. Die Klippen bestehen aus hartem metamorphem Gestein aus dem Präkambrium, das sich bis zu 600 Meter aus dem Meer erhebt. Die Bedingungen sind ideal für nistende Eissturmvögel, und ist eines der wichtigsten Nistplätze für diese Vögel weltweit. Der europäische Entdecker William Baffin wagte sich im 15. Jahrhundert erstmals hierher, um nach der Nordwestpassage zu suchen.

4. Tag: Sam Ford Fjord

Das wunderschöne Gebiet des Sam Ford Fjords auf Baffin Island hat eine der beeindruckendsten Konzentrationen von vertikalen Felswänden, die es auf der Welt gibt. Es handelt sich um einen 110 Kilometer langen Wasserweg, der von steilen Klippen gesäumt ist, die einige der besten (und extremsten) Felskletterer der Welt in die Region gezogen haben. Die steilen Steinwände wurden von alten Gletschern geformt, die die Landschaft im Laufe der Zeit geschliffen haben. Was die Küstenlinie jedoch wirklich besonders macht, ist die Art und Weise, wie viele dieser Wände direkt aus dem dunklen Wasser des tiefen Fjords emporragen. In diesen Gewässern schwimmen Meeressäuger wie Narwale und Robben, die einst die Inuit-Jäger an diese Küste lockten.

5. Tag: Isabella Bay

Die Isabella Bay liegt an der Nordostküste von Baffin Island. Das 2010 ausgewiesene Ninginganiq National Wildlife Gebiet umfasst nicht nur die Isabella Bay, sondern auch ihre Inseln, Ufer und das angrenzende offene Wasser der Davis Strait bis zu 12 Seemeilen vor der Küste. Im 19. Jahrhundert war die Isabella Bay ein wichtiges Zentrum für den Walfang, und dieses Gebiet ist auch heute noch ein wichtiger mariner Lebensraum - heute ein Schutzgebiet -, der im Spätsommer und Herbst von erwachsenen wie auch heranwachsenden Grönlandwalen zum Fressen und Ausruhen genutzt wird. Grönlandwale versammeln sich hier, um sich vom reichhaltig vorhandenen Plankton zu ernähren. Die grösste Konzentration von Grönlandwalen in Kanada wurde hier mit bis zu 100 Walen aufgezeichnet. Das Ninginganiq National Wildlife Area ist mit mehr als 3'000 Quadratkilometer das grösste Naturschutzgebiet Kanadas. Obwohl es sich um ein Schutzgebiet handelt, haben die ansässigen Inuit gemäß dem Nunavut Land Claims Agreement das Recht, Wildtiere auf dem Land und in den Gewässern des gesamten Nunavut-Siedlungsgebiets zu nutzen und dürfen daher die in der Isabella Bay vorkommenden Wale, Eisbären, Ringelrobben und Narwale jagen. Königseiderenten, Schwanzenten, Zwergalken und Eissturmvögel nennen Ninginganiq ("der Ort, an dem der Nebel sitzt") ebenfalls ihr Zuhause.

6. Tag: Auyuittuq National Park

Der Auyuittuq-Nationalpark liegt im Herzen von Nunavut auf der Cumberland-Halbinsel von Baffin Island und bietet Ihnen eine der schönsten und eindrucksvollsten Landschaften Kanadas. Grosse Täler und steilwandige Fjorde, umgeben von einer Skyline aus unregelmäßigen Gipfeln und massiven Gletschern - genau so stellt man sich die Arktis vor.

Auyuittuq beherbergt nur wenig Vegetation, dafür kann man aber einige arktische Tierarten beobachten: Polarfüchse, Karibus, Lemminge, Schneegänse, Hermeline, aber auch Eisbären und viele Vogelarten wie Wanderfalken. In den umliegenden Gewässern der Insel tummeln sich mehrere Walarten, wobei Narwale, Belugawale und Orcas am häufigsten zu sehen sind. Die Küsten der Insel sind ein Zufluchtsort für viele Seevögel wie die Königseiderente oder den Zwergalk.

Auyuittuq wurde 1972 zum Nationalpark erklärt und nimmt aufgrund seiner Lage einen äusserst wichtigen Platz in der Geschichte Kanadas ein. Viele Zivilisationen besuchten Auyuittuq, seit die ersten Menschen in der Steinzeit hier siedelten und die idealen Bedingungen für den Walfang bemerkten. Unter ihnen waren nordische und englische Entdecker, aber auch die Inuit, ein Volk, das der Insel und der gesamten Region Nunavut seinen Stempel aufgedrückt hat. Auyuittuq bedeutet auf Inuktitut "Das Land, das niemals schmilzt", da das Land des Nationalparks vom riesigen Penny-Eisgletscher bedeckt ist.

7. Tag: Cape Dyer

Cape Dyer liegt an der Ostküste von Baffin Island, ein einsamer Ort in einer bereits einsamen Welt. Aber Sie sind dort.

8. Tag: Pangnirtung / Kekerten Island

Kekerten Island ist eine unbewohnte Insel in der Region Qikiqtaaluk in Nunavut, Kanada. Sie ist die südlichste der Kikastan-Inseln im Cumberland Sund. Schottische Walfänger fischten bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert im Cumberland Sund. Mit der Ankunft der amerikanischen Walfänger in den 1850er Jahren wurden Winterstationen eingerichtet. Der Walfänger aus Aberdeen, Cpt. William Penny, verbrachte um 1883-84 mehrere Winter auf Kekerten. Der Anthropologe Franz Boas lebte ebenfalls in der Siedlung Kekerten, als er ab August 1883 13 Monate lang die Baffininsel studierte. 1915 wurde Kekerten von Robert Kinnes & Co. gekauft und als Handelsposten betrieben, bis es 1923 an die Hudson's Bay Company verkauft wurde. Mit der Einrichtung des Hauptpostens der HBC in Pangnirtung wurde Kekerten 1925 aufgegeben.

Pangnirtung ist ein Inuit-Weiler und liegt in einer Küstenebene am Pangnirtung Fjord, einem Fjord, der schließlich in den Cumberland Sund mündet.

9. Tag: Monumental Island / Lady Franklin Island

Monumental Island ist ein Splitter uralten metamorphen Gesteins, der in den eisigen Gewässern der Davis Strait kauert und dem Meer und dem Eis um ihn herum trotzt. Benannt zu Ehren des legendären Polarforschers Sir John Franklin, zeigt die Insel zeitweise alles, was Nunavut zu bieten hat, in einem Ozean, der mit riesigen Eisbergen gespickt ist, die von Grönland herübertreiben. Monumental Island ist ein bekannter Aufenthaltsort für Eisbären, die Ikone der Arktis. Es besteht eine gute Chance, Bärenmütter mit Jungen auf der Insel zu sehen, da die Bären durch das fehlende Sommereis in eine Falle geraten und die Insel als Basis für die Jagd nutzen, bis das Eis im Herbst zurückkehrt. Die weisse Silhouette eines Eisbären vor dem alten schwarzen Felsen und den Farben der herbstlichen Tundra zu sehen, ist ein Erlebnis, das noch lange nach der Rückkehr an Bord in Erinnerung bleibt. Gruppen von Sattelrobben sind ein häufiger Anblick in den Gewässern um die Monumental Island. Sie können sehr neugierig sein und schwimmen oft sehr nahe an die Zodiacs heran, um neue Objekte wie Boote zu untersuchen. Es gibt mehrere Stellen auf der Insel, die auch als Ruhestätte für das Atlantische Walross genutzt werden. Diese riesigen Tiere sind erstaunlich sanftmütig und scheu und können oft dabei beobachtet werden, wie sie ihre Kälber auf den Felsenklippen versorgen, während sie gleichzeitig nach Eisbären Ausschau halten. Fast nirgendwo sonst in Nunavut kann man die faszinierende Tierwelt der Arktis in einer solch atemberaubenden Umgebung beobachten.

Zu Ehren der Witwe von Sir John Franklin benannt, liegt die einsame und unbewohnte Lady Franklin Island vor der Hall-Halbinsel von Baffin Island am Eingang zum Cumberland Sund. Die Insel ist nach der Frau von Sir John Franklin benannt, dem Arktisforscher, der bei dem Versuch, die Nordwestpassage zu entdecken, ums Leben kam. Die Geologie der Insel ist beeindruckend mit vertikalen Klippen aus archaischen Gesteinen, die wahrscheinlich zu den ältesten Gesteinen Kanadas gehören. In den Gewässern um Lady Franklin Island gibt es eine Fülle von Seevögeln, Enten, Robben und Walrossen. Mit etwas Glück kann man hier Papageientaucher und vielleicht

sogar eine seltene Schwalbenmöwe sehen.

10. Tag: Auf See

Tage auf See sind die perfekte Gelegenheit, sich zu entspannen, zu relaxen und das nachzuholen, was Sie schon lange vorhatten zu tun. Ob Sie nun ins Fitnessstudio gehen, das Spa besuchen, Wale beobachten, Ihre Lektüre nachholen oder einfach die Sicht auf das Meer geniessen, es ist ein perfekter Ausgleich zu den Tagen mit den Landausflügen.

11. Tag: Nuuk

In der - für grönländische Verhältnisse - pulsierenden Hauptstadt Grönlands könnte man glatt vergessen, dass man sich in einem so grossen und isolierten Land befindet. Nuuk ist Grönlands wirtschaftliches und soziales Zentrum und beherbergt mehr als ein Drittel der grönländischen Bevölkerung. Die Kathedrale von Nuuk blickt auf den wunderschönen alten Kolonialhafen und das Grönländische Nationalmuseum, in dem die legendären Qilakitsoq-Mumien ruhen. Oberhalb des Kolonialhafens liegt das Stadtzentrum von Nuuk mit seinen Reihen von Wohnungen im skandinavischen Stil, einem belebten Einkaufsviertel, dem grönländischen Parlament, dem Rathaus von Nuuk (das Besucher willkommen heisst, um seine Kunstwerke zu besichtigen) und sogar Strassencafés, die lokal produzierte Lebensmittel und Bier verkaufen. Diese Anspielungen auf die Moderne konkurrieren mit lokalen Handwerksboutiquen, dem Markt, auf dem der Fang von Nuuks riesigen Fjordlandschaften verkauft wird, und dem Katuaq-Kulturzentrum, in dem Blockbuster-Filme sowie einheimische und ausländische Künstler die Einwohner von Nuuk unterhalten. Obwohl Nuuk seit langem ein Schmelztiegel dänischer und grönländischer Ideen ist, ist dies die einzige Stadt in Grönland mit Ampeln und Kreisverkehren.

12. Tag: Hvalsey

Das heutige Ziel ist Hvalsey, das 18 Kilometer nordöstlich von Qaqortoq liegt und Teil von Qaqortukuloq, einem der fünf Orte des UNESCO-Welterbes Arktischer Landwirtschaftskomplex Kujataa, ist. Die nordische Landwirtschaft legte den Grundstein für die Landwirtschaft der Inuit in späteren Jahrhunderten, was 2017 zum Status des UNESCO-Welterbes führte. In den "Beschreibungen von Grönland" aus dem 14. Jahrhundert weisen der Fischreichtum, die Rentierzucht auf der Rentierinsel und Hvalseys Name "Walinsel" eindeutig darauf hin, dass die Nordmänner zu dieser Zeit über reichlich Nahrungsquellen verfügten. Die ursprüngliche Kirche wurde im anglo-norwegischen Stil des 13. Jahrhunderts erbaut, aber es ist bekannt, dass sie über einem älteren Friedhof errichtet wurde. Das Gehöft wird im isländischen "Buch der Siedlungen" als Eigentum der norwegischen Könige erwähnt, und das letzte dokumentierte Ereignis der Nordmänner in Grönland ist eine Hochzeit, die im September 1408 in der Kirche stattfand.

13. Tag: Qaqortoq / Uunartoq Island

Qaqortoq, die grösste Ortschaft Südgrönlands, ist seit prähistorischen Zeiten bewohnt. Bei der Ankunft in dieser charmanten südgrönländischen Enklave wird schnell klar, warum. Qaqortoq erhebt sich recht steil über dem Fjordsystem um die Stadt und bietet einen atemberaubenden Panoramablick auf die umliegenden Berge, das tiefblaue Meer, den Tasersuag-See, die Eisberge in der Bucht und das ländliche Hinterland. Obwohl die frühesten Anzeichen einer antiken Zivilisation in Qaqortoq 4'300 Jahre zurückliegen, ist bekannt, dass Qaqortoq im 10. und 12. Jahrhundert von nordischen und Inuit-Siedlern bewohnt wurde, und die heutige Stadt wurde 1774 gegründet. Seitdem hat sich Qaqortoq zu einem Seehafen und Handelszentrum für die Verarbeitung von Fisch und Krabben, die Gerberei, die Pelzproduktion sowie die Wartung und Reparatur von Schiffen entwickelt.

In der lokalen Kalaallisut-Sprache bedeutet Uunartoq "heiss". Es gibt mehrere warme Quellen in Grönland, aber die Insel Uunartoq ist der einzige Ort, an dem das Wasser ein Becken bildet, das warm genug ist, um darin zu baden. Obwohl Uunartoq nicht so bekannt ist wie die berühmten

Quellen in Island, kann es landschaftlich mithalten. Die malerische Reihe dampfender Becken wird von einer der schönsten Landschaften Grönlands umrahmt. Eisberge, die grösser sind als Häuserblöcke, treiben durch das Labyrinth der Fjorde, die Südgrönland ausmachen, und ziehen auf ihrem Weg zum Meer vorbei. Berge durchstossen die Wolken, und die Tundra blüht in den langen Sommertagen; und es gibt keinen besseren Weg, die spektakuläre Wildnis Südgrönlands zu geniessen, als von der perfekt gewärmten natürlichen Behaglichkeit der heissen Quelle von Uunartoq aus. Das uralte kristalline Gestein von Südgrönland ist fast zwei Milliarden Jahre alt. Einfache Umkleideräume und ein Grasweg zu dem mit Steinen ausgekleideten Becken bieten den Besuchern bescheidenen Komfort. Es wird vermutet, dass die nordischen Siedler in Grönland von dem Becken wussten und es nutzten, aber die Insel war nie bewohnt, abgesehen von einigen Sommerhäusern, die den Einheimischen gehören.

14. Tag: Aappilattoq / Prinz Christian Sund

Wenn Sie etwas Abgelegenes suchen, dann haben Sie es gefunden. Fahren Sie durch den Prinz-Christian-Sund zum westlichen Ende und Sie werden Aapilattoq finden, ein (sehr) kleines grönländisches Dorf mit nur 100 Einwohnern. Der Name des Dorfes bedeutet "Seeanemone" in der lokalen grönländischen Sprache, und die Tatsache, dass das Dorf seinen Inuit-Namen beibehalten hat, ist ein guter Hinweis darauf, was Sie erwarten können: ein traditionelles Dorfleben, wie es in den letzten 100 Jahren gelebt wurde. Jagd und Fischfang sind hier die Hauptbeschäftigungen, und es ist nicht ungewöhnlich, dass man bei einem Spaziergang durch Aappilattoq, vorbei an der kleinen Schule (in der 22 Schüler im Alter von 3 bis 16 Jahren eingeschrieben sind) und der Kirche, auf ein Eisbärenfell stösst, das hinter einem Wohnhaus im Wind trocknet. Das Dorf liegt versteckt hinter einem markanten roten Felsen und hoch aufragenden Bergen, die das Dorf auf dem Landweg praktisch unzugänglich machen. Zudem sind Aapilattoq und seine Umgebung ausserordentlich reich an arktischen Wildtieren.

Die Durchfahrt durch den Sund ist einer der Höhepunkte dieser Reise. Der Prinz-Christian-Sund, der die Labradorsee mit dem Irmingersee verbindet, wurde nach Prinz Christian VII (1749-1808) benannt. Mit einer Länge von 100 Kilometern und einer Breite von teilweise nur 500 Metern versetzt Sie dieser majestätische und spektakuläre Fjord in die Zeit der Wikinger zurück. Flankiert von schneebedeckten Bergen, felsigen Klippen und sanften Hügeln scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, und man vergisst leicht, dass Sie sich im 21. Jahrhundert befinden während Eisberge gelassen am Schiff vorbei treiben.

15. Tag: Skjoldungen

Der Skoldungenfjord liegt an der relativ selten besuchten, zerklüfteten Ostküste Grönlands und bietet eine Landschaft mit hoch aufragenden, schneebedeckten Bergen, eisbedeckten Tälern und skulptierten Eisbergen in Weiss- und Blautönen. Am oberen Ende des Fjords kann man den Rückzug des Thrym-Gletschers gut beobachten. Der U-förmige Fjord bietet eine spektakuläre Landschaft, und als zusätzliche Attraktion ist es nicht ungewöhnlich, Wale im Fjord zu sehen.

16. Tag: Auf See

Der letzte Tag an Bord. Geniessen Sie nochmals die Annehmlichkeiten des Schiffes und plaudern Sie in der Lounge oder an Deck mit Mitreisenden über all die schönen Erlebnisse der letzten zwei Wochen.

17. Tag: Ausschiffung in Reykjavik, Island

Am frühen Morgen erreichen Sie Reykjavik, wo Sie ausschiffen für die Rückreise.

Im Preis inbegriffen

- Charterflug nach Pont Inlet
- Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, inkl. Vollpension an Bord
- Vorträge durch Experten (in Englisch)
- Landausflüge
- Getränke an Bord
- Kostenloses WLAN an Bord (eingeschränkte Verfügbarkeit, kein Streaming)
- Hafen- und Landungsgebühren
- Trinkgelder

Im Preis nicht inbegriffen

- Anreise nach Kanada / Rückreise von Reykjavik
- Versicherungen

Preise pro Person

- Classic Veranda Suite ab CHF 18'650.-
 - Superior Veranda Suite ab CHF 21'000.-
 - Deluxe Veranda ab CHF 22'230.-
 - Premium Veranda Suite ab CHF 23'130.-
 - Silver Suite Auf Anfrage
 - Grand Suite Auf Anfrage
 - Owner Suite Auf Anfrage
- Die Preise sind Richtpreise und können variieren.

Hinweise

Der Einzelzuschlag ist immer auf Anfrage.

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.

Aufgrund von Eis- und Wetterverhältnissen sind Routenänderungen jederzeit vorbehalten.

